



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Sahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Fünfter Band: Birnen.

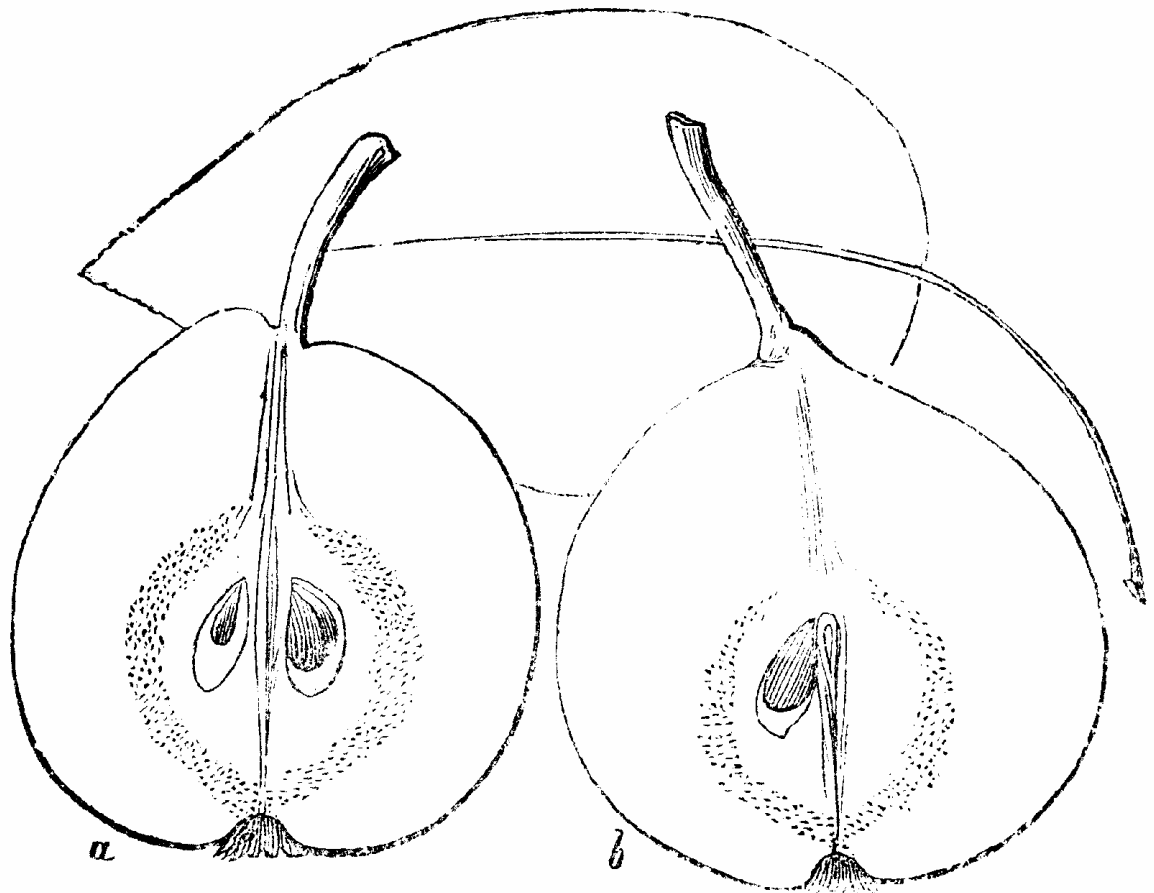
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



Ravensburg.

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



Van Höcks Pomeranzenbirne. Diel. *†† Anf. oder Mitte Sept., 3 B.

Heimath und Vorkommen: Obgleich diese sehr gute Haushaltsfrucht in Holländischen Baumschulen-Catalogen schon ziemlich lange sich findet, ist sie doch erst durch Diel beschrieben und näher bekannt geworden, der das Reis von Herrn Kunstgärtner Stein zu Harlem erhielt, wie ich es später direkt von Diel bekam. In meinem feuchten Sulinger Boden hatte sie, eben so wie die Müskirte Pomeranzenbirne, Korallenrothe Pomeranzenbirne zc. nur geringen Werth, war aber im Nienburger und Zeinser Boden besser und verdient es sehr, weiter bekannt zu werden.

Literatur und Synonyme: Diel VII S. 140 Van Höcks Pomeranzenbirn, Orange van Hoeck; v. Mehrenthal giebt Taf. 44 nicht hinlänglich kenntliche Abbildung. Kommt selbst in Dittrichs Werke nicht vor. Auch der Londoner Cat. hat sie nicht.

Gestalt: In der Mehrzahl der Exemplare ist sie mehr rund, als rund kreiselförmig, manche wölben sich aber auch um den Kelch merklich flach, wie Figur a zeigt. Gute Früchte sind nach Diel 2 bis $2\frac{1}{4}$ " breit und hoch, doch hatte ich über 2" große bisher nicht und viele blieben noch etwas kleiner. Der Bauch sitzt ziemlich in der Mitte; um den Kelch wölbt sie sich allermeistens halbkugelförmig und nur so weit abgestumpft, daß sie noch gut aufstehen kann. Nach dem Stiele nimmt sie mit erhobenen Linien stärker ab, und endigt mit einer kurzen, nach

Diel stark abgestumpften Spitze, während sie bei mir immer fast gar nicht abgestumpft war.

Kelch: offen, bald hartschalig und etwas in die Höhe stehend, bald liegt er mit den dünnen Ausschnitten, soweit sie noch vorhanden sind, sternförmig auf, und sitzt flach vertieft, oft auch oben auf, mit einigen Falten oder flachen Beulen umgeben.

Stiel: mäßig stark, wenig gekrümmt, holzig, 1 bis 1½" lang, sitzt fast wie eingesteckt und ist mit einigen feinen Fleischwulsten umgeben, oft auch durch diese etwas zur Seite gebogen.

Schale: bald glatt, bald etwas fein rau anzufühlen. Die Grundfarbe ist vor der Zeitigung ein gelbliches Hellgrün, welches in der Zeitigung grünlich hellgelb und zuletzt gelb wird. Die Sonnenseite ist mit einer braunen, erdartigen Röthe verwaschen, die mit der Zeitigung freundlich wird. Bei etwas beschatteten Früchten ist die Röthe unbedeutend, oder nur wie leicht marmorirt. Die Punkte sind sehr zahlreich, doch fein, in der Grundfarbe nicht ins Auge fallend, in der Röthe erscheinen sie als zahlreiche, feine, oft auch etwas stärkere gelbgraue Stippchen. Je nach Boden u. Jahren haben die Früchte bald wenig, bald viel Kost, der dann oft große Stellen der Schale überzieht und zuweilen selbst rau wird. Der Geruch ist schwach.

Das Fleisch ist mattgelblich, von Ansehen körnig, um das Kernhaus etwas körnig, sehr saftreich, bald abknackend, bald auch halbschmelzend, u. von angenehmem, zuckerartigen, fast süßweinartigen Muskatellergeschmacke. Das müskirte Gewürz ist in meiner Gegend nur leicht beigemischt.

Das Kernhaus ist klein, ohne hohle Achse, die engen Kammern enthalten ziemlich viele schwarze, vollkommene Kerne. Die Kelchröhre zieht sich als feiner Cylinder noch etwas ins Fleisch hinein.

Reifezeit und Nutzung: zeitigt nach Diel Anf. Sept. und hält sich 14 Tage, ohne teig zu werden. In meiner Gegend hielt sie sich noch etwas länger und reifte in gewöhnlichen Jahren Mitte Sept., in kalten erst gegen oder selbst nach Michaelis.

Der Baum wächst nach Diel stark, wird groß, geht mit den Hauptästen schön in die Luft, aber die Nebenäste stehen stark ab und neigen sich zum Hängen. Mein hiesiger junger Baum bestätigt diese Angaben. Er treibt am zweijährigen Holze sehr viele kurze Fruchtspieße und trägt bald und reichlich. Die Sommertriebe sind mäßig lang, nur etwas gekniet, fast schlank, nach oben nicht viel abnehmend, braunroth, ziemlich zahlreich, doch etwas fein punktiert. Am zweijährigen Holze treten die Punkte stärker hervor. Blatt klein, elliptisch mit langer auslaufender Spitze, nach Diel rinnenförmig und etwas rückwärts gebogen, während ich es fast flach ausgebreitet finde, ziemlich glänzend, nur gerändelt oder nur nach der Spitze hin etwas fein gezahnt. Austerblätter kurz, mehr pfriemensförmig, als fadenförmig. Blatt der Fruchtaugen lang- und spitz eiförmig, (nach dem Stiele zu abnehmender, als auf obigem Holzschnitte) einzeln elliptisch. Augen länglich herzförmig, liegen an und sitzen auf flachen, wenig gerippten Trägern.

Oberdieck.